

Litauische Rundschau

Pfennig Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323.

Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg I/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 110.

Kowno, Dienstag 7. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzelle oder deren Raum 3 Mark.
An bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50 Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Theaterpause.

Der Vorhang ist gefallen, der erste Akt ist vorüber. Aufatmend lehnt das Publikum sich in seine Sessel zurück. Mit dem wieder angehenden Licht weicht die Spannung von den Gemütern. Pause...

Je nach Veranlagung und Temperament ergehen sich die einen in innerlicher Betrachtung, andere wieder wenden sich zu ihren Nachbarn, um das soeben Geschaute zu besprechen. Man geht noch einmal alles von Anfang bis Ende durch, um schliesslich seine Vermutungen für den Fortgang des Stückes zu äussern.

Die Berufskritiker machen sich ihre Notizen über die Premiere, sowohl hinsichtlich des Stückes als auch über die Darsteller. Hier die Kritik unseres Sonderkorrespondenten:

Das Stück nennt sich „Das Recht zu leben“. Der Verfasser des Stückes ist eine—Dame. Historia nennt sie sich. Deutsch sagt man zu ihr, glaube ich, „Geschichte“. Es behandelt den hartnäckigen Kampf eines kleinen, aber zäh und widerstandsfähigen Volkes mit grosser Vergangenheit um sein Recht auf das Leben gegenüber einem überlegenen, übermächtigen, unersättlichen Nachbar. Ort der Handlung ist Wilna. Die Hauptdarsteller sind die Herrn Lietuvas und Polak. Regisseur ist der Völkerbundsrat, gespielt wird im Völkerbunds-theater in Brüssel.

Gotthold Ephraim Lessing, der Altvater der deutschen Dramaturgie, würde die Hände über dem Kopf zusammenschlagen haben. Hier wäre ihm die beste Gelegenheit geboten gewesen, seine „Ham-burgische Dramaturgie“ durch eine philosophische Abhandlung über die Regiekunst zu ergänzen. Aber auch dramatisch war das Stück nicht viel wert. Die Exposition war unter aller Kritik. Bald nach dem Aufgehen des Vorhanges konnte man schon mit ziemlicher Genauigkeit den Ausgang voraussagen. Die Handlung war zudem schleppend und uninteressant. Dementsprechend verhielt sich denn auch das Publikum das man sonst öffentliche Meinung nennt ziemlich apathisch. Nur hin und wieder klatschte ein kläres, zartes Händchen Beifall.

Über die Hauptdarsteller ist nicht viel zu sagen. Herr Lietuvis verdiente in seiner Rolle des kleinen, in sei-ner Existenz bedrohten Bürgers die volle Sympathie der jedes menschlich empfindenden Zuschauers, der ausserdem noch nicht jedes Empfinden für Recht und Gerechtigkeit verloren hat. Aber Herr Polak hatte für eine gute Klaque gesorgt, die die Worte des Herrn Lietuvis prompt und regelmässig mit ihrem Wutgeheul zu ersticken versuchte. Es fehlte nur noch, dass wieder mit faulen Eiern geworfen wurde.

Nun sitzt man hier und weiss nicht recht, wird eine Posse oder eine Tragödie draus. Der Vorhang bleibt verhältnismässig lange unten; vielleicht lässt er sich nicht gut ziehen. Es wäre gut, wenn man einen Mechaniker holen wollte.
Soweit unser Berichterstatter. Wir versagen es uns, diesem Stimmungsbild noch etwas hinzuzufügen.

Der Journalistenkongress der baltischen Staaten.

Die erste Sitzung der Pressevertreter im Metro-pol wurde unterbrochen durch einen Besuch in der Seinsitzung. Nach ihrer Rückkehr hielt Dr. Puricki eine Rede, in welcher er über den Zweck eines Bündnisses der baltischen Staaten sprach und mitteilte, dass in dieser Angelegenheit schon geschehen und was in Zukunft noch zu tun sei.

Der Redner machte, wie wir bereits meldeten, die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass die von dem thematischen Kaiserreiche losgelösten baltischen

Staaten viel Gemeinsames hätten. In erster Linie hinsichtlich der Aussenpolitik.

Die kleinen hier vertretenen Randstaaten, führte Dr. Puricki weiter aus, müssten mit dem Imperialismus der grossen Völker rechnen. Die baltischen Staaten aber wollten frei sein, für ihr Land und ihre Kultur arbeiten; sie seien frei von allen imperialistischen Ideen, die sie auch nicht realisieren könnten. Deswegen müssten sich auch die kleinen baltischen Staaten gegen die imperialistischen Ideen der grossen Völker verbinden. Jetzt seien die imperialistischen Ziele unserer grossen Nachbarn verschwunden, aber es werde die Zeit kommen, wo sie ihre Ideen wieder verfolgen und die baltischen Staaten ihre Freiheit und demokratischen Ziele wieder werden schützen müssen. Die innere Lage des jetzigen Russlands sei noch nicht geklärt, sie können sich noch ändern, und dann würden sich wohl auch unsere Beziehungen zu Russland ändern unsere Beziehungen zu Russland verbinde seien die gleichen, und dieses Gemeinsame die balt. Staaten.

Stadttheater KOWNO.	Direktion: Alfred WILLIAM.
------------------------	-------------------------------

Gastspiel Berliner Operetten Ensemble.

Dienstag den 7 Juni 1921, abends 8,15 Uhr präcise

ZU KLEINEN PREISEN

Das Dreimäderlhaus

Operette in 3 Akten, Musik nach Schubert.
Ballet—Einlage.

Der Vorverkauf der Billets findet an der Sommer-Kasse des Stadttheaters von 11—1 und von 5—7, am Tage der vorstellung an der Kasse von Tillmanns Theater von 5 Uhr nachm. ab statt. Preise der Plätze: Parkett: 1—3 R. 30 Mark, 4—7 R. 25 Mark, 8—10 R. 20 Mark, 11—14 R. 15 Mark, Parkett Stehplatz 12 Mark, Logen: 30 Mark Gallerie 10 Mark.

Die drei Ausseminister hätten sich dementsprechend schon dahin geeinigt, was Russland betreffe, sich an eine gemeinsame politische Front zu halten.

Auch hinsichtlich der westlichen Nachbarn seien für die baltischen Staaten viele gemeinsame Interessen vorhanden. Deutschland spiele, wenn es auch gegenwärtig geschwächt sei, trotzdem noch eine grosse Rolle und arbeite sehr wirtschaftlich. Deutschlands wirtschaftliche und politische Interessen seien in der Hauptsache auf den Osten gerichtet, und es bemühe sich, im Osten wieder die Rolle spielen zu können, die es vor dem Kriege gespielt habe. In Deutschland kämpfe die Demokratie gegen die Reaktion, und sollte die Reaktion siegen, so könnte dies für uns alle gefährlich werden.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht müssten sich die baltischen Staaten vereinigen. Ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit sei die Grundlage auch für ihre politische Unabhängigkeit. Wiederholt hätten sich die grossen Staaten gegen die Gründung der neuen kleinen Staaten ausgesprochen, indem sie von der Gefahr einer Balkanisierung des Ostens Europas sprachen. Sie meinten, darin einen Rückschritt erblicken zu müssen. Er, Redner, habe bei seinem Aufenthalt im Auslande häufig Gelegenheit gehabt, diese wenig freundschaftliche Gesinnung gegenüber den kleinen, früher zu Russland gehörigen Staaten zu beobachten. Einige Politiker wünschten, dass Litauen sich mit Polen vereinige, andere widerwüns-

ten, dass alle baltischen Staaten mit dem zukünftigen demokratischen Russland vereinigt würden. Darum müssten die baltischen Staaten sich vereinigen und zeigen, dass sie Träger gemeinsamer Arbeit, Kultur und Wohlfahrt sind. Die uns wohlgesinnten Staaten, wie England und andere, wollen, dass sich die baltischen Staaten vereinigen. (Fortsetzung folgt.)

Nach einem Funkspruch aus Riga haben die litauischen, estnischen und finnischen Pressevertreter die Einladung des polnischen Pressebüros zu einem Besuch Polens angenommen. An dieser Studienreise werden 25 Pressevertreter teilnehmen, die etwa am 17. Juni nach Warschau fahren werden.

Russland zahlt Kriegsschäden.

(vgl. LR. Nr. 81. 89. 91.)

Wie uns von massgebender Stelle mitgeteilt wird ist die Fristbestimmung (10. X. 1921.) für Anmeldung von Schadensersatzansprüchen gegen die russische Regierung einseitig, ohne Mitwirkung der im Verträge vorgesehenen Gemischten Kommission, allein von der Russischen Regierung erfolgt, und ENTBEHRT DAHER DER RECHTSGILTIGKEIT. Das ist auch die Ansicht des Departements des Ostens des Ministeriums des Auswärtigen. Die Litauische Regierung hat bei Tschitscherin gegen die einseitige Schmälerung der Rechte litauischer Bürger, ohne Zuziehung der Kommission, protestiert.—Formulare und Instruktionen für die Anmeldung der im Art. X des Moskauer Friedensvertrages genannten Schadensersatzansprüche sind NOCH NICHT erlassen. Immerhin werden die hierbei interessierten Personen und Anstalten guttun, ihre Ansprüche beim Uzsiemni Reikalų Ministerijos Rytų Departamentas anzumelden.

Über die Bedeutung der Worte „diejenigen Rechte, welche die Russische Regierung allen russischen Bürgern zuerkannt hat“ (LR. Nr. 91) haben wir von massgebender Stelle folgendes erfahren: Bei Erlass der Nationalisierungsdekrete wurde bestimmt, dass für nationalisiertes Vermögen eine Entschädigung von höchstens 10000.—Rubeln geleistet wird, die in wöchentlichen Raten von nicht mehr als 100.—Rubeln zur Auszahlung gelangen. Für die Anmeldung waren bestimmte Fristen vorgeschrieben. Durch die vorerwähnte Bestimmung des Friedensvertrages sind den litauischen Bürgern dergleichen Rechte vorbehalten.—Eingehende Ausführungsbestimmungen sind, wie erwähnt, noch nicht ergangen. Seiner Zeit werden wir weiteres berichten. Oge 5. 8. 21

Memelland.

Wie man uns von gut unterrichteter Seite mitteilt, entwickelt der neue französische Machthaber im Memellande eine starke polonisierende Tätigkeit. Obgleich im ganzen Lande noch kein Dutzend alteingesessener Polen leben, wird dort unter französischem Patronat eine Reihe polnischer Organisationen und Institutionen gegründet. Von deutscher und litauischer Seite wird dieses Treiben mit grösstem Argwohn betrachtet, da man nach den polnischen Beispielen in Wilna und Oberschlesien das Schlimmste befürchten muss. Da Polen im Memellande auch nicht die geringsten wirtschaftlichen Interessen zu vertreten hat, erscheint die Gründung eines polnischen Konsulates in Memel völlig unerklärlich, wenn man nicht annehmen will, dass hier durchsichtige politische Absichten verfolgt werden sollen. Darum: Caveant consules!

Rumänien.

An 28. Mai empfing die rumänische Regierung einen Funkspruch Tschitscherins, worin die ernste

Aufmerksamkeit Rumänens auf wiederholte Ueberfälle durch rumänische Artillerie auf Rätegruppen an der besarabischen Grenze gelenkt wird. Die Räteregierung protestiert energisch dagegen und erklärt ähnliche feindliche Akte in der Zukunft für unerträglich und folgenschwer.

Aus Russland.

Moskau.

Die türkische Regierung in Kleinasien schenkte der Räteregierung drei Dampfer, die nach Noworossisk (Kaukasus) abdampfen. Der eine Dampfer heisst „Der Strahl des Orients.“

Japan.

General Komura, der Chef des Generalstabes der japanischen Armee in Wladiwostok kündigt an eine japanische militärische Expedition in die russischen Küstenländer am Südpazifik. Von russischer Seite wird eine solche Expedition für einen glatten Bruch des russisch-japanischen Vertrages.

Ukraine.

Qui mange de... la Pologne, en meurt!

WARSCHAU, 8. 6.

Die polnischen Zeitungen berichten über die Absicht Petljuras, der bekanntlich im vorigen Jahre ein Bündnis auf Gedeih und Verderb mit den polnischen Abenteurern abgeschlossen hatte, in die französische Fremdenlegation einzutreten. An dem Zusammenbruch des ukrainischen Staates, der von Deutschland im Jahre 1918 aufgerichtet wurde, trägt sein Kleinlicher Ehrgeiz und Neid gegenüber dem Hetman Koropadski die grösste Schuld. Petljura war es, der im Sommer 1918 das ukrainische Volk gegen die Regierung des Hetmans, den er einen Diener Deutschlands nannte, aufhetzte. Die Ironie des Schicksals machte später Petljura zum Lakaien Polens.

Weissruthenien.

Professor Dr. Rudolf Abicht.

Erst mit grosser Verspätung erfährt die weis-

ruthenische Intelligenz von dem Tode des bekannten Slawisten Prof. Dr. Abicht in Breslau. Für die weissruthenische Philologie ist der Verlust zur Zeit unersetzlich.

Der bereits im März d. J. verstorbene Gelehrte wurde für die weissruthenische Sprache interessiert durch den Herausgeber der Zeitung „Homan“ in Wilna. Seit dem Jahre 1916 arbeitete der gelehrte Gelehrte unermüdet an der Erforschung und Fixierung der weissruthenischen literarischen Sprache. Auf Bitten des Herausgebers des „Homan“ veröffentlichte er in der Zeitung eine Reihe von Artikeln, gab in Breslau ein weissruthenisches Buch heraus, schrieb viel in deutschen Zeitungen und Zeitschriften über Weissruthenien, seine Geschichte und Sprache. Als im Herbst 1918 der Zusammenbruch Deutschlands erfolgte und die politische und die finanzielle Unterstützung der Weissruthenen durch Deutschland aufhörte, schrieb Prof. Abicht dem Herausgeber des „Homan“. „Ich bleibe den Weissruthenen treu und werde für sie weiter arbeiten“. Und dieses Versprechen hat er auch gehalten. Der Herausgeber des „Homan“ besitzt eine grössere Anzahl weissruthenischer Manuskripte des verewigten Gelehrten, die er zu geeigneter Zeit herauszugeben gedenkt.

In der Geschichte der weissruthenischen Wiedergeburt hat der Verewigte sich durch seine Tätigkeit ein Denkmal gesetzt aere perennius.

Staatsaufträge nach Deutschland.

Wie man uns mittelt, hat die litauische Eisenbahnverwaltung die Firma Komnick in Elbing (Ostpreussen) mit der Reparatur einer grösseren Anzahl Lokomotiven beauftragt.

Ohne die Deutschen „nicht möglich“.

Die hiesige russische Zeitung „Das freie Litauen“ schreibt in ihrer Nummer vom 6. Juni: „Ohne die Deutschen ist ein Aufbau Osteuropas nicht möglich“. Wir sind unbescheldene genug, derselben Ansicht zu sein.

Theater und Konzerte.

Billige deutsche Operetten - Abende.

Um auch den weniger bemittelten Kreisen der Kownoer Bürgerschaft den Besuch der deutschen

Operette zu ermöglichen, hat sich die Direktion der Deutschen Operetten-Bühne entschlossen, im Tillmannschen Theatersaal Operetten - Abende zu wesentlich ermässigten Preisen zu veranstalten. Die erste Vorstellung findet am Dienstag, pünktlich 8,15 Uhr abends, statt.

„Die spanische Fliege“

v. Arnold u. Bach.

Deutsche Operetten - Bühne.

Einfach köstlich war dieser Abend. Im wahren Sinne des Wortes ein Genuss.

Mit diesem Schwank hat die Truppe zum ersten mal gezeigt, dass sie sehr wohl Hervorragendes zu leisten imstande ist.

Schade hätte sie ihre hiesige Tätigkeit mit diesem Stück begonnen, dann...

Im einzelnen wird darüber noch zu sprechen sein.

Die Verwaltung der litauischen Staatsoper bitte uns, darauf hinzuweisen, dass die Erstaufführung der Oper „Dämon“, die für den 13. Juni angekündigt worden war, umstände halber zunächst nicht stattfinden kann. Näheres über den Zeitpunkt der Aufführung wird noch mitgeteilt werden.

Lokales.

Die hiesige diplomatische Vertretung Deutschlands erklärt die Behauptung der hiesigen Geschäftswelt über Einschränkung des Kredits seitens des deutschen Handels an litauische Firmen als nicht den Tatsachen entsprechend. Im Gegenteil die Industrie und der Handel Deutschlands planen, die Kreditverhältnisse noch günstiger für litauische Firmen zu gestalten, vorausgesetzt natürlich, dass es sich um kreditwürdige Firmen handelt.

Gelungenes Gartenfest.

Das am vorigen Sonnabend im Stadtpark statt gefundene Gartenfest hatte, wie wir uns mittelt, vollen Erfolg. Der bedeutende Reinertrag floss in die Kasse des jüdischen Sportvereins „Makabi“. Unter den Besuchern befanden sich zahlreiche Vertreter aller Stände und aller Nationalitäten unserer Stadt und ihrer Umgebung. Auch viele Militärpersonen sahen sich in der festlich gekleideten Versammlung.

ABC

An, Alle welche Kabel versenden!

ABC 5th «Improved» Gleicher Text mit Condenser	Dol. 20 —
ABC 6th Latest	12 —
Balt. Grain Codes	19 50
Bentley's Letter, Latest	15 —
Same, Traveller Edition	8 60
Lieber's 6 Letter	7 50
Petersson's Banking Code	15 —
Scott's 10th Ed. Latest	15 —
Western Union 5 Let. Used	27 50
Western Union Universal Used	29 —
	17 —

R. M. Bensing Code Book Distributors

15 Whitehall St. New York City U. S. A.

N. Y. Bankwechsel plus 50 cents für Porto bei Bestellung erbeten. Kabel: Multigraph N. Y.

Amor Servus Kaol

Metallputz Schuhputz Metallpolitur

Friedensware

Chem. Werke Lubszynski & Co A.-G., Berlin-Lichtenberg

Generalvertreter gesucht

Osteuropäische Wirtschafts-Zeitung

Industrie, Export- und Handels-Zeitung
Organ des deutsch-russischen Verbandes zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen, des Deutsch-Polnischen Verbandes und des Deutsch-Finländischen Verbandes

Herausgeber: M. Busemann
Schriftleitung: Syndikus R. Glanz und Dr. Herbert Prindoff

**Die Grösste!
Die Beste!
Die Führende!**

2. Jahrgang 1921 Wöchentlich ein Heft
Für Behörden, Industrielle, Kaufleute, Handwerker und Landwirte in Danzig, Memel, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Ukraine, Georgien und Rußland kostenlos.
Bezug durch sämtliche deutschen Postanstalten vierteljährlich 25 Mark. Für das valutastarke Ausland obligatorischer Valutaschlag von 60-100 Prozent.
Probhefte und Inseratofferten kostenlos durch den Verlag.
Akt.-Ges. für Druck u. Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14

ZAHNAERZTIN
Helene Rittenberg
Praktikantin der Berliner Zahnärzte-Akademie.
Sprechst. von 10-2 und 4-7. Dankankstr. 7 (Bazarstr.) 232

Dr. G. Sakowitsch.
Spezialarzt für Ohren-Nasen u. Halskrankheiten.
Malrono g-v66 Sprechst. 144 v. 11-1. u. 4-8.

Dr. W. GEFFEN
innere u. venerische Krankheiten. Laisves Aleja Nr. 84
Telef. 277.
Sprechstunden 1-2 u. 5-7

Junger Deutscher
philosophisch u. literarisch gebildet, wünscht Bekanntschaft mit Landsleuten.
W. Adressen erbeten unter E. B. 1 an Exp. d. Bl. 352

Dr. Woldemar von Berg
Syphilis, Urologie u. Dermatologie. Sprechstunden v. 4-6.
Kowno, Vytauto prosp. 21, 850

Unsere Post-Abonnenten
bitten wir um frdl. Überweisung der rückständigen Abonnements-Gelder.
Die Expedition.

Versteigerung.
Am 13. Juni, vormittags 9 Uhr werden in dem Intendanturlager für den Militärgebrauch ungeeignete
9207 KOCHGESCHIRRE
aus EMAILLE und BLECH versteigert werden.
Sie sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden.
Die Kochgeschirre können täglich von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Lager selbst besichtigt werden.

Erste Litauische Hülsen-Fabrik
"C O I O 3"
Gebr. GLAZER, Kowno, Grosse Wilnaer Str. 85.
empfiehlt **HÜLSEN**
in sämtlichen Sorten aus nur echt französischem Papier.
850